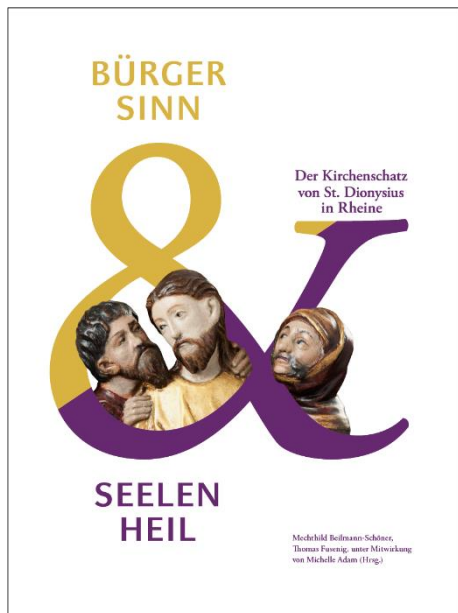


Bürger und Kirche

Zum 500. Jubiläum legt die Stadt Rheine nun die Geschichte ihrer gotischen Kirche als Ausdruck städtischen Selbstbewusstseins vor

INFORMATION



Es ist der 7. Juni 838, als Kaiser Ludwig der Fromme eine Kirche in *Villa Reni* an die Nonnen des Marienklosters Herford schenkt. Die Villa ist der heutige Falkenhof mit Museum und unweit davon gelegen die St. Dionysius Kirche in Rheine. Beide bildeten also den Ursprung der städtischen Entwicklung. Mit dem Bau ihrer gotischen Kirche begannen die Bürger der Stadt 1440 und es brauchte Generationen bis das Bauwerk, das als Ausdruck des Bürgerstolzes noch heute



den Stadtkern überragt, im Jahr 1520 fertig gestellt war. Das 500. Jubiläum der St. Dionysius Kirche ist nun Anlass eine umfassende Geschichte zum Verhältnis Stadt und Kirche in dem Band „**Bürgerstolz & Seelenheil**“ (ET: **Juni 2020, Nünnerich-Asmus Verlag**), gleichzeitig Begleitbuch zur gleichnamigen Ausstellung, vorzulegen.

Vorangegangen waren Jahre der archäologischen und historischen Bauforschung, der kunsthistorischen Auswertung des außergewöhnlichen Kirchenschatzes sowie der Studien zur Stadt- und Religionsgeschichte. Im Ergebnis zeigen die Autoren, dass viele traditionelle Vorstellungen nicht mehr haltbar sind. Dabei spielte ihnen auch ein archäologischer Glücksfund aus karolingischer Zeit in die Hände. Die bewegten Zeiten der Konfessionalisierung zwischen Katholizismus Reformation, Gegenreformation und Aufklärung in der Großregion haben sich deutlich auf den Bau und die Ausstattung der Kirche ausgewirkt. In der Zusammenfassung offenbaren sich hier die historischen, kirchlichen und sozialen Voraussetzungen und Lebenszusammenhänge einer Stadt im Grenzgebiet zu den Niederlanden. Die Vielzahl von Erkenntnissen der interdisziplinären Zusammenarbeit macht das Buch zu einer Fundgrube für jeden an Kunst-, Stadt- und Kirchengeschichte Interessierten.

Bei Rückfragen:

Mechthild Beilmann-Schöner, Thomas Fusenig,
unter Mitwirkung von Michelle Adam (Hrsg.)
Bürgersinn & Seelenheil
Der Kirchenschatz von St. Dionysius in Rheine
528 Seiten, 415 Abbildungen
21 x 28 cm
gebunden
ISBN 978-3-96176-127-2
€ 35,00 (D) / € 36,00 (A)

**Nünnerich-Asmus
Verlag & Media GmbH**
Krämerstraße 25
55276 Oppenheim
Lea-Marie Rabe
06133/ 98990-33
vertrieb@na-verlag.de

Das Museum

Am Mittwoch, den **3. Juni 2020**, um **11 Uhr** wird ein **Pressegespräch im Museum** stattfinden. Die offizielle Eröffnung der Ausstellung „**Bürgersinn & Seelenheil. Der Kirchenschatz von St. Dionysius in Rheine**“ wird aufgrund der derzeitigen Umstände und der damit erforderlichen Corona-Schutzmaßnahmen auf die Zeit nach den Sommerferien in Nordrhein-Westfalen, nach **dem 11.08.2020** verlegt.

Wohl unter den Karolingern entstand die „villa Reni“, die später als Falkenhof bezeichnet wurde. Von hier aus nahm die Stadtentwicklung von Rheine ihren Anfang. Im Jahr 838 schenkte Kaiser Ludwig der Fromme den Hof der Reichsabtei Herford, die ihn fast ein Jahrtausend besaß und ausschließlich an adelige Familien verpachtete. Durch die Pächterfamilie von Falke erhielt das Anwesen seinen Namen. Zur ältesten erhaltenen Bausubstanz aus dem 16. Jahrhundert gehören das Torhaus und die Gewölbehalle des Mittelbaus. Das heutige Erscheinungsbild der barocken Dreiflügelanlage mit der Freitreppe und dem markanten Taubenbrunnen geht auf die Mitte des 18. Jahrhunderts zurück.

Im Inneren erinnert der historische Morriensaal mit seiner seltenen bemalten Holzdecke aus dem frühen 17. Jahrhundert an die Geschichte des Hauses. Der früher als Getreidespeicher genutzte Dachboden beherbergt inzwischen die umfangreiche grafische Sammlung des Museums. Kunst vom Mittelalter bis zur Moderne wird in der „Kasimir-Hagen-Sammlung“ gezeigt, die aus privater Sammelleidenschaft entstanden ist. Die stadthistorische Abteilung umfasst archäologische Funde seit der Ur- und Frühgeschichte, die Waffensammlung, Objekte zum Schützenwesen, zur Wohnkultur und Wirtschaftsgeschichte sowie Werke in Rheine geborener Künstler wie Carlo Mense u. a.

Die Herausgeber

Dr. Mechthild Beilmann-Schöner leitet seit 1993 die Städtischen Museen Rheine und lehrt am Zentrum für Niederlande-Studien der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Ihre Forschungsschwerpunkte sind die deutsche und niederländische Kunst im Vergleich sowie die Klosterkultur der Kreuzherren.

Thomas Fusenig ist promovierter Kunsthistoriker und Kurator zahlreicher, auch internationaler kunst- und kulturhistorischer Ausstellungen

Michelle Adam M.A. ist Kunsthistorikerin und zurzeit wissenschaftliche Volontärin der Städtischen Museen Rheine.